VASOS FARES
Vereinigung aktiver Senior:innen- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz
Fédération des Associations des retraité-e-s et de l'entraide en Suisse
Federazione associazioni pensionate:ti e d'autoaiuto in Svizzera

An
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider
Inselgasse 1
3003 Bern
Hmr-consultations@bag.admin.ch

Bern, 10. Oktober 2026

# Vernehmlassung zur Änderung des Heilmittelgesetzes: Stellungnahme der Vereinigung Aktiver SeniorInnen-Organisationen

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vereinigung Aktiver SeniorInnen- und Selbsthilfeorganisationen Schweiz, die VASOS dankt Ihnen für die Möglichkeit, im Rahmen der am 19. Juni 2026 eröffneten Vernehmlassung zur Änderung des Heilmittelgesetzes (HMG, Etappe 3) Stellung zu nehmen.

Die VASOS begrüsst die Vorlage im Grundsatz, so soll diese Revision insbesondere die Versorgung mit Arzneimitteln stärken, den Versandhandel neu regeln, die Einzelabgabe von Arzneimitteln ermöglichen und die Herstellung von Arzneimitteln durch Apotheken und den Bund bei Versorgungsengpässen erleichtern.

## Stärkung der Versorgung mit Arzneimitteln

Die VASOS begrüsst die Massnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Versorgungssicherheit. Bei älteren, chronisch kranken und multimorbiden Menschen ist die kontinuierliche Verfügbarkeit bewährter Arzneimittel von besonderer Bedeutung. Die Möglichkeit, bei Nichtverfügbarkeit oder Mangellage das Inverkehrbringen identischer oder gleichwertiger, in der Schweiz nicht zugelassener Arzneimittel zu bewilligen, ist angesichts des sich seit Jahren verschärfenden Medikamentenmangel in der Schweiz, unumgänglich. Lieferengpässe betreffen längst nicht mehr nur einzelne Spezialpräparate, sondern auch häufig benötigte und medizinisch wichtige Arzneimittel – etwa Antibiotika, Schmerzmittel, Medikamente gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Psychopharmaka oder bestimmte Kinderarzneimittel.
Für PatientInnen bedeutet dies, dass wenn ein gewohntes Medikament zeitweise nicht erhältlich ist, auf ein anderes Präparat ausgewichen oder die Dosierung bzw. Darreichungsform angepasst werden muss. Besonders problematisch kann das für **ältere, chronisch kranke und multimorbide Menschen** sein, die mehrere Medikamente gleichzeitig einnehmen. Präparate Wechsel erhöhen das Risiko von Verwechslungen, Einnahmefehlern und Wechselwirkungen, mit entsprechenden, ansonsten vermeidbaren Kostenfolgen. Für Apotheken, Arztpraxen, Spitäler und Pflegeeinrichtungen verursacht der Mangel erheblichen zusätzlichen Aufwand, sprich Ersatzpräparate suchen, Therapien umstellen usw.

Die zunehmenden Medikamentenengpässe sind zu einem ernsthaften Problem der Versorgungssicherheit in der Schweiz geworden. Was früher einzelne Präparate betraf, zeigt heute strukturelle Züge. Besonders verletzlich sind ältere, chronisch kranke und multimorbide Menschen, die auf eine kontinuierliche und verlässliche Medikation angewiesen sind. Die VASOS begrüsst deshalb Massnahmen, die nicht nur kurzfristig Engpässe überbrücken, sondern die Versorgung mit wichtigen Arzneimitteln langfristig und verlässlich sichern.
Wir begrüssen, dass öffentliche Apotheken und Spitalapotheken bei drohender und bestehender Mangellage gleichwertige Arzneimittel herstellen und in Verkehr bringen können. Es sollte zudem geprüft werden, bei einer Mangellag fachlich und technisch geeignete Betriebe miteinzubeziehen. Das würde die Versorgungssicherheit stärken, ohne die Qualitätsanforderungen zu senken.

Die VASOS anerkennt den Handlungsbedarf als dringlich, stellt jedoch die Frage, ob dafür wirklich eine zusätzliche Kommission (Kommission für Arzneimittelmangellagen) geschaffen werden muss. Mit dem Fachbereich Heilmittel, der Meldestelle und der neu ausgebauten Heilmittelplattform verfügt die Wirtschaftliche Landesversorgung bereits über erhebliche Fachkompetenz und Strukturen zur Überwachung und Bewältigung von Arzneimittelengpässen. Bevor eine neue Kommission geschaffen wird, sollte deshalb geprüft und nachvollziehbar dargelegt werden, weshalb die bestehenden Strukturen und Kompetenzen der Wirtschaftlichen Landesversorgung nicht erweitert und – wo erforderlich – enger mit BAG, Swissmedic, Kantonen, Leistungserbringern und Patientenorganisationen vernetzt werden können. Doppelspurigkeiten bei Zuständigkeiten, Datenerhebung und Koordination sind zu vermeiden. Entscheidend ist für die VASOS nicht die Schaffung neuer Gremien, sondern eine rasche und nachhaltige Verbesserung der Versorgungssicherheit.

**Versandhandel mit Arzneimitteln**

Die VASOS begrüsst die Aufhebung des Verbots des Versandhandels mit Arzneimitteln. Gerade für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, für chronisch Kranken und Personen in Regionen mit eingeschränktem Zugang zu Apotheken ist die Möglichkeit, Medikamente nach Hause liefern zu lassen, eine Erleichterung.
Die Liberalisierung darf jedoch nicht zulasten der Patientensicherheit und der Qualität der Beratung gehen. Eine fachgerechte pharmazeutische Beratung muss auch beim Versandhandel gewährleistet sein. Es wird deshalb angeregt, den Versandhandel wie den Grosshandel von Swissmedic bewilligen zu lassen.

Die VASOS fordert insbesondere, dass

- bei der Abgabe von Arzneimitteln über den Versandhandel eine persönliche Beratung durch qualifizierte Fachpersonen gewährleistet bleibt;
- bei erkennbaren Risiken, insbesondere bei Polymedikation, Wechselwirkungen oder wiederholten Bestellungen, eine pharmazeutische Abklärung erfolgt;
- Informationen zu Anwendung, Dosierung und Risiken verständlich, gut lesbar und barrierefrei zur Verfügung stehen;
- neben digitalen Bestell- und Beratungswegen weiterhin einfach zugängliche telefonische oder persönliche Möglichkeiten bestehen. Menschen ohne Smartphone, Internetzugang oder ausreichende digitale Kenntnisse dürfen nicht benachteiligt werden;

**Einzelabgabe von Arzneimitteln**

Die VASOS befürwortet die Möglichkeit, Arzneimittel in der für die Behandlung benötigten Menge abzugeben. Dies kann dazu beitragen, unnötige Medikamentenreste zu vermeiden, Kosten zu reduzieren und bei Lieferengpässen Arzneimittel gezielter einzusetzen. Die Einzelabgabe von Arzneimitteln. Die Einzelabgabe von Antibiotika fördert die korrekte Einnahme von Antibiotika und kann als Beitrag zur Vermeidung von Antibiotika-Resistenzen gesehen werden.
Voraussetzung ist jedoch, dass die Arzneimittel- und Patientensicherheit vollständig gewährleistet bleibt. Dies ist gerade für ältere Menschen von besonderer Bedeutung**.** Bei dieser Polymedikation können Veränderungen bei Verpackung, Aussehen oder Beschriftung zu Verwechslungen und Einnahmefehlern führen.
Die VASOS fordert deshalb, dass bei der Einzelabgabe eine eindeutige, gut lesbare und verständliche Kennzeichnung gewährleistet ist**.** Ebenso müssen Rückverfolgbarkeit, Haltbarkeit und notwendige Patienteninformationen sichergestellt werden.
Die Einzelabgabe darf schliesslich nicht dazu führen, dass ungeeignete Packungsgrössen dauerhaft bestehen bleiben. Wo regelmässig nur ein Teil einer Packung benötigt wird, sollten Hersteller und Zulassungsinhaber angehalten werden, bedarfsgerechte Packungsgrössen anzubieten.

**Aufsichtsabgabe für Medizinprodukte**

Die VASOS anerkennt, dass Swissmedic für eine wirksame Überwachung der Medizinprodukte ausreichende finanzielle Mittel benötigt. Er hinterfragt jedoch den vorgesehenen Wechsel von der bisherigen Finanzierung durch den Bund zu einer Finanzierung der Überwachung durch Abgaben der Hersteller und Importeure.
Die Überwachung der Sicherheit von Medizinprodukten ist eine öffentliche Aufgabe und dient der Patientensicherheit. Es stellt sich deshalb die Frage, ob eine staatliche Aufsichtsbehörde tatsächlich unabhängiger wird, wenn ihre Aufsichtstätigkeit vollständig durch jene Branche finanziert wird, die sie beaufsichtigt.
Die VASOS spricht sich deshalb für eine angemessene Mitfinanzierung durch den Bund aus. Zudem ist sicherzustellen, dass die neue Abgabe insbesondere bei kleinen Anbietern und Produkten mit geringen Absatzmengen nicht zu Marktrückzügen und damit zu einer Verschlechterung der Versorgung führt.
Eine starke Aufsicht braucht ausreichende Mittel – sie braucht aber ebenso eine Finanzierung, die ihre Unabhängigkeit und das Vertrauen der Bevölkerung in Swissmedic gewährleistet.

Die VASOS dankt für die Berücksichtigung ihrer Anliegen und steht bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bea Heim
Präsidentin VASOS FARES
079 790 52 03

Inge Schädler
Vizepräsidentin VASOS FARES
079 614 94 92